

An Holger Prachmann.

Als wir das letzte Mal in Ihrer Wohnung „droben“ mit irgend einem sehr guten Bordeaux anstießen, da nahmen Sie mir das Versprechen ab, einen Hamburger Roman zu schreiben. Bei einem guten Bordeaux verspricht man ja leicht die größten Dinge. Vielleicht, wenn mir 'mal einer meiner vielen Blüenträume reifen sollte, schreib ich auch diesen Roman; vielleicht. Hier ist eine Art Anzahlung. Was ein Dichter so unter Anzahlung versteht. Es ist nämlich sehr wenig, was ich dabei gethan: ich habe Ihre herrlichen Küstenmenschen in meinen geliebten nordwestdeutschen Boden zu verpflanzen gesucht, möglichst mit allen Wurzelsafern und =zafern. Wenn sie in diesem Boden fortkommen, so ist es der Kraft zu danken, die Sie ihnen mitgegeben, der Kraft Ihrer unübertrefflichen Kunst, die Menschen

und Dinge zu sehen und darzustellen. Ihnen, der überdies ein Kenner plattdeutschen Wesens ist, sind daher diese Geschichten zugeeignet mit Fug und Recht. Möge Ihre Kunst und das fröhliche Behagen, mit dem Sie die ersten dieser Übertragungen genossen, Ihnen und uns noch lange erhalten bleiben.

In alter Lieb und Treu'

Ihr

Otto Ernst.